

# Vorwort

Die Rolle der Pflege in der Psychiatrie hat sich vor allem in den letzten hundert Jahren von einer reinen „Verwahrtätigkeit“ hin zu einer pflegetherapeutischen Aufgabe weiterentwickelt. So waren vor einigen Jahrzehnten noch viele, nicht nur in der Psychiatrie tätige Berufsgruppen der Meinung, dass umfassendes medizinisches Wissen für eine Pflegekraft nicht erforderlich sei. Dies hat sich erfreulicherweise mit der Psychiatrie-Enquete in den 70er Jahren allmählich verändert. Es wurde deutlich, dass eine suffiziente pflegetherapeutische Tätigkeit nur dann möglich ist, wenn die medizinischen und soziobiografischen Hintergründe der Erkrankung verstanden werden.

Nicht nur zu Beginn der Tätigkeit in der psychiatrischen Pflege stellen sich bei der täglichen Arbeit immer wieder Fragen, die zu meist unbeantwortet bleiben. So konnte man bislang in gängigen Pflegelehrbüchern nur wenig oder gar nichts über beispielsweise den Umgang mit manischen Patienten in einer Gruppenvisite, die strukturierte Gesprächsführung mit schizopren Erkrankten oder die mögliche Form, wie vermutete Suizidalität bei depressiv Erkrankten thematisiert werden kann, nachlesen. Diese Tatsache und die Notwendigkeit zu vermitteln, dass nur eine gleichberechtigte interdisziplinäre Teamarbeit zwischen den unterschiedlichen in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen den komplexen Störungen und Patienten in ihrer Individualität gerecht werden kann, aber auch die didaktisch nachvollziehbare Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis sollten Motivation für die Entstehung dieses Buches und der Begleit-DVD, auf der zahlreiche praktische Beispiele zu unterschiedlichen Gesprächssituationen wie etwa mit einem Angstpatienten oder einer depressiv Erkrankten zu finden sind, sein.

Im 21. Jahrhundert, in dem die Psychiatrie den Neurowissenschaften zugeordnet werden kann und in einer Zeit, in der erkannt wurde, dass psychiatrische Erkrankungen Hirnfunktionsstörungen sind, ist die bisherige Dichotomie in organische und psychische Störungen so nicht mehr aufrechtzuerhalten – wie das Herz und die Lunge, ist auch das Gehirn ein Organ. Wir haben uns bemüht, dieser Entwicklung der modernen Psychiatrie in unserem Buch gerecht zu werden. In Kapitel 24 haben wir dennoch den Begriff „organisch psychische Störung“ gewählt, da er noch immer in gängigen Klassifikationssystemen gebräuchlich ist. Allgemein sollte die Unterscheidung von psychisch und physisch nicht gänzlich vermieden werden, zumal sowohl psychische als auch physische Symptome organischer Ursache sind bzw. sein können und physisch nicht als synonym zu organisch verstanden werden sollte. An entsprechenden Stellen in diesem Buch ist eine solche Unterscheidung notwendig, um die Differenzierung der Symptomatik deutlich zu machen. In diesem Zusammenhang sollte der heute eigentlich veraltete Begriff „neurotisch“ kritisch gesehen und interpretiert werden – er ist daher in der Regel in Parenthese gesetzt. An anderer Stelle, wie z. B. der Überschrift zu Kapitel 19 ist er in Anlehnung an ICD-10 zur Vereinfachung beibehalten worden.

Die Inhalte des Buches orientieren sich an den vorgegebenen Themen der Prüfungsverordnung Fachkrankenpflege für Psychiatrie, aus unserer Sicht sollte hier die Psychotherapie auch Erwähnung finden, daher Psychiatrie und Psychotherapie. Der Umfang der Artikel richtet sich nach der vorgegebenen Stundenverteilung auf die entsprechenden Teilbereiche der Prüfungsverordnung.

Der erste Teil unseres Buches befasst sich mit den Grundlagen psychiatrischer Pflege und stellt u. a. umfassend die unterschiedlichen pflegewissenschaftlichen Theorien, ethische Grundlagen und Themen zur Pflegeforschung in Bezug zu pflegerischer Praxis dar. Hier finden Sie auch detaillierte Informationen zu Themen wie Gesprächsführung und Kommunikation sowie Umgang mit aggressivem Verhalten. Im zweiten Teil können Sie sich zu Berufskunde, Rechtsfragen der medizinischen Praxis und Betriebsorganisation weiterbilden. In Teil drei werden Ihnen Grundlagen zu Neurobiologie, allgemeiner Psychopathologie, diversen diagnostischen Verfahren und Therapieformen wie beispielsweise Pharmakotherapie, Kreativtherapien und Psychoedukation vermittelt. Teil vier stellt die einzelnen Krankheitsbilder anhand zahlreicher Beispiele wie schizophrene und affektive Störungen aber auch ADHS im Erwachsenenalter oder Mediensucht, ihre Diagnostik und Therapie sowie pflegerische Besonderheiten dar. Im fünften Teil finden Sie Spezialthemen wie Notfallpsychiatrie oder Psychosomatik mit den entsprechenden Krankheitsbildern und pflegerischen Schwerpunkten übersichtlich und dennoch umfangreich dargestellt.

Unser Buch mit DVD möchte mit den Inhalten neben der Vermittlung von Fachwissen auch Sensibilität für Empathie, Selbst- und Fremdwahrnehmung in Interaktion mit Patienten fördern. Pflegepersonal soll den Weg zu einem empathischen Verständnis gegenüber psychisch kranken Menschen finden und somit lernen, mit dem Patienten professionell distanziert und doch partnerschaftlich im Sinne des „shared decision making“ zu arbeiten und eine authentische Beziehung einzugehen.

Es soll verdeutlicht werden, dass kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, Selbsterfahrung, externe Supervision und Teilnahme an Balintgruppen unverzichtbare Elemente der professionellen Arbeit in der psychiatrischen Pflege darstellen, nicht nur um reflexive, sondern auch fachliche und soziale Kompetenzen zu fördern und zur eigenen Psychohygiene beizutragen.

Es ist ein Fachpflegelehrbuch für Psychiatrie und Psychotherapie entstanden, das sich nicht nur an Fachweiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sondern an alle in der Psychiatrie tätigen und/oder an der Psychiatrie interessierten Berufsgruppen jedes Ausbildungsstadiums richtet. Durch den didaktisch strukturierten Aufbau und die Integration neuro- und pflegewissenschaftlicher, philosophischer und praxisorientierter Aspekte im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, stellt das Buch einen Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Klinikalltag dar. Das Buch kann Nachschlagewerk für Pflegenden,

Sozialarbeiter, Ergo- und Physiotherapeuten, Psychologen sowie Assistenzärzte und alle anderen therapeutischen Berufsgruppen sein. Es werden u. a. Themen aus den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie, Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Forensik, dem Behindertenbereich und der ambulanten Dienste besprochen. Dies konnte nur gelingen, da uns, um der Komplexität der einzelnen Fachgebiete gerecht zu werden, zahlreiche namhafte, auch international anerkannte und

hoch qualifizierte Spezialisten und Wissenschaftler der gesamten Bundesrepublik als Autoren mit ihren Beiträgen unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen anregendes Lesevergnügen und hoffen, Ihnen mit unserem Buch eine gute Vorbereitung für künftige Prüfungen und auch für die praktische Tätigkeit zur Verfügung stellen zu können.

Frankfurt und Mainz, Januar 2010



*Stephanie Amberger*

*Sibylle C. Roll*

Stephanie Amberger und Sibylle C. Roll